

Produktion

Grundsätze, Prozesse und Instrumente

Wienerberger strebt eine möglichst umweltschonende Produktion an. Ressourcenschonung ist ein zentraler Aspekt in unserer Produktion. So achten wir insbesondere auf den verantwortungsbewussten Umgang mit und effizienten Einsatz von Rohstoffen, Energie und Wasser. Mit Steigerung der Energieeffizienz und weiteren Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz. Ebenso arbeiten wir daran, den Einsatz von Recyclingmaterialien, unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, in allen Business Units zu erhöhen.

Forschung und Entwicklung (F&E) zählen zu den Schwerpunkten der strategischen Planung von Wienerberger. Eine wesentliche Kernaufgabe für F&E ist die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen (siehe Kapitel Produkte ab Seite 74). Im Jahr 2017 lag der F&E-Aufwand bei 11 Mio. €, was einem Anteil am Umsatz von 0,4 % entspricht.

Umweltrelevante Aspekte sind auch in unseren bestehenden Qualitätsmanagementsystemen (QMS) integriert. In nahezu allen Werken sind diese nach ISO 9001 zertifiziert. An einigen Produktionsstandorten wurde, wo sinnvoll, zusätzlich eine Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltmanagementsysteme) vorgenommen. Zudem sind alle Standorte von Steinzeug-Keramo und auch der Standort von Pipelife in Deutschland bereits nach DIN EN ISO 50001:2011 Energiemanagementsysteme zertifiziert.

In allen Produktionsbereichen der Wienerberger Gruppe gibt es wirksame technische Controlling-Systeme. Zentrale Aufgabe dieser Systeme ist die Erfassung aller produktionsrelevanten Daten, die für die Steuerung des Unternehmens benötigt werden und ein internes Benchmarking der Werke ermöglichen.

Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse 2014

Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse zu Umweltaspekten in der Produktion und zu unserer Lieferkette sind in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2016 auf Seite 58 zu finden.

Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalysen sind die Basis für unseren 5-Jahres-Aktionsplan, die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020. Die produktionsbezogenen Ziele und Maßnahmen im Rahmen der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 sind am Ende dieses Kapitels unter „Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Produktion“ zu finden.

Kennzahlenerfassung, Re-Statements

Die Daten in diesem Kapitel beziehen sich, sofern nicht anders ausgewiesen, ausschließlich auf unsere Produktionsstandorte. Mit der Weiterentwicklung der Datenerhebung in der gesamten Wienerberger Gruppe wurden die davon betroffenen Kennzahlen angepasst. Zur Gewährleistung von Transparenz und Vergleichbarkeit haben wir auch die Vorjahreszahlen entsprechend nachgezogen. Alle Re-Statements beziehungsweise Anpassungen sind im Folgenden beschrieben und zusätzlich bei den jeweiligen Kennzahlentabellen als Fußnoten ausgewiesen.

Strategische Entscheidungen zum Nachhaltigkeitsmanagement des Pipelife Standorts in Nordamerika werden seit 2017 nicht mehr von der Business Unit Pipelife getroffen, sondern von der Division North America. Im Berichtszeitraum ist der Standort nicht mehr Teil der Sustainability Roadmap 2020 von Pipelife und noch nicht der von North America. Diese Änderung hat Auswirkungen auf die Kennzahlen in Bezug auf die quantitativen Zielsetzungen von Pipelife und North America, hat aber keinen Einfluss auf die produktionsbezogenen Kennzahlen, die je Produktbereich dargestellt werden. An der Integration des Standortes in die Sustainability Roadmap 2020 wird gearbeitet.

Alle nicht-finanziellen Kennzahlen werden auf Basis nicht gerundeter Werte gerechnet. Durch elektronische Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Re-Statments

Abfallmenge von Semmelrock: Die im Nachhaltigkeitsbericht 2016 von Semmelrock für das Berichtsjahr 2016 berichteten Abfallmengen wurden aufgrund einer Aktualisierung der Datenbasis korrigiert und die Kennzahlen der Wienerberger Gruppe für 2016 angepasst. Die Kennzahlen zur Abfallmenge anderer Berichtsjahre sind von dieser Anpassung unbeeinflusst.

Anteil an Recyclingmaterial von Pipelife: Die im Nachhaltigkeitsbericht 2016 von Pipelife für das Berichtsjahr 2016 angegebene Kennzahl bezüglich des Anteils an Recyclingmaterials pro produzierter Tonne wurde aufgrund einer Aktualisierung der Datenbasis angepasst. Die Kennzahlen zum Anteil an Recyclingmaterial von Pipelife anderer Berichtsjahre sind von dieser Anpassung unbeeinflusst.

Nettolagerzugang in m² von Clay Building Materials Europe (CBME): Der im Nachhaltigkeitsbericht 2016 von CBME für das Berichtsjahr 2016 angegebene Nettolagerzugang in m² der Produktgruppe Dach wurde aufgrund einer Aktualisierung der Datenbasis angepasst. Die Kennzahlen zum Nettolagerzugang in m² von CBME anderer Berichtsjahre sind von dieser Anpassung unbeeinflusst.

Index spezifischer Energieverbrauch von CBME: Die im Nachhaltigkeitsbericht 2016 von CBME für 2015 und 2016 angegebenen Indizes in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %) wurden aufgrund einer Aktualisierung der Datenbasis angepasst.

Index spezifischer Energieverbrauch keramischer Rohre: Der im Nachhaltigkeitsbericht 2016 von Steinzeug-Keramo für das Berichtsjahr 2016 angegebene Index des spezifischen Energieverbrauchs keramischer Rohre wurde aufgrund einer Aktualisierung der Datenbasis für diesen Produktbereich angepasst. Die Anpassung hat keinen Einfluss auf die veröffentlichte Kennzahl zum gesamten keramischen Bereich oder der Wienerberger Gruppe. Die Kennzahlen zum Index spezifischer Energieverbrauch keramischer Rohre anderer Berichtsjahre sind von dieser Anpassung unbeeinflusst.

Absatzmengen in den Produktbereichen

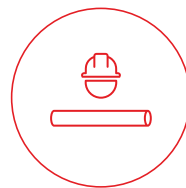
Im Jahr 2017 wurde mit Produkten der Wienerberger Gruppe Gebäude und Infrastrukturlösungen in einer Größenordnung errichtet, die sich folgendermaßen beschreiben lässt:



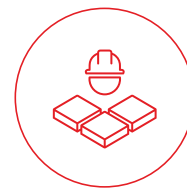
167.000
Häuser gebaut



293.000
Dächer gedeckt



648.000
km Rohre verlegt



12.000.000
m² Fläche verlegt

Umweltaspekte in der Produktion: Energieeffizienz

Die nachfolgenden Kennzahlen zum Energieverbrauch beziehen sich auf die gesamte Wienerberger Gruppe. Der Gesamtenergieverbrauch der Wienerberger Gruppe ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % gestiegen. Hauptursache ist das höhere Produktionsvolumen in den Produktbereichen Ziegel und Kunststoffrohre sowie an einzelnen Standorten des Bereichs

Betonflächenbefestigungen. Der Produktmix in den Produktbereichen Kunststoffrohre und Betonflächenbefestigungen hatte ebenso Einfluss auf den höheren absoluten Energieverbrauch in 2017. Der Anteil erneuerbarer Energieträger am elektrischen Energieverbrauch basierend auf kWh pro Tonne konnte im Jahr 2017 erfreulicherweise auf 37 % im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden (+19,4 Prozentpunkte).

Energieverbrauch ¹⁾ in GWh	2015	2016	2017	Vdg. in %
Erdgas	6.302	6.331	6.665	+5,3
Kohle	191	114	50	-56,2
Heizöl	11	7	7	-1,0
Flüssiggas	48	60	55	-8,7
Elektrizität	1.076	1.078	1.112	+3,2
Wienerberger Gruppe	7.628	7.591	7.889	+3,9
Anteil erneuerbarer Energien am Verbrauch von elektrischer Energie	27 %	31 %	37 %	+19,4

1) Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration mit Ausnahme jener Länder, bei denen die Separation auf Basis der Rechnungslegung nicht möglich ist. // Alle nicht-finanziellen Kennzahlen werden auf Basis nicht gerundeter Werte gerechnet. Durch elektronische Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Wienerberger arbeitet kontinuierlich an der Umstellung auf möglichst emissionsarme Energieträger. Die Substitution von Kohle, Flüssiggas und Heizöl durch andere Energieträger ist auch in den Kennzahlen von 2017 wieder deutlich zu erkennen. Die Division North America hat das Ziel, bis 2017 alle Haupt-Produktionsstandorte komplett von Kohle auf Erdgas umzustellen, fristgemäß mehr als erreicht. 2017 wurden von der Division sogar über die Haupt-Produktionsstandorte hinaus alle aktiven Produktionsstandorte komplett von Kohle auf Erdgas umgestellt. Der gruppenweite Verbrauch von Kohle konnte 2017 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte reduziert werden (-56,2%).

Spezifischer Energieverbrauch

Der indexierte spezifische Energieverbrauch (in % auf Basis von kWh/Tonne) stellt die Entwicklung der einzelnen Produktgruppen im historischen Vergleich dar, wobei die Werte eines definierten Ausgangsjahres als Grundlage für die Indexberechnung dienen. Bis 2016 wurden dafür die Kennzahlen des Jahres 2010 als Berech-

nungsgrundlage herangezogen. Aufgrund der Weiterentwicklung der Datenerfassung und Integration neuer Produktgruppen im Jahr 2016 (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2016, Seite 58, 59, Kennzahlenerfassung, Re-Statements), ist es für einzelne Produktgruppen nicht möglich, die Kennzahlen des Jahres 2010 weiterhin als Berechnungsgrundlage heranzuziehen, da die Datengrundlagen nicht mehr vergleichbar sind. Davon betroffen sind die Daten der keramischen Rohre sowie der Betonprodukte von North America. Daher verwenden wir seit 2016 die Kennzahlen des Jahres 2013 als neuen Bezugswert für den Index des spezifischen Energieverbrauchs (auf Basis von kWh/Tonne) für die gesamte Wienerberger Gruppe.

Im Jahr 2017 konnte der spezifische Energieverbrauch der Wienerberger Gruppe, verglichen mit dem Vorjahr, um 0,8 % reduziert werden, im keramischen Bereich sogar um 1,7 %. Bezogen auf das Basisjahr 2013 betrug die Reduzierung sogar 0,9 % für die Wienerberger Gruppe und 2,4 % für den keramischen Bereich.

Index spezifischer Energieverbrauch ¹⁾ <i>in % basierend auf kWh/Tonne (2013 = 100%)</i>	2015 ²⁾	2016	2017	Vdg. zu 2016 in %	Vdg. zu 2013 in %
Hintermauerziegel	94,4	93,4	91,2	-2,3	-8,8
Dachziegel	89,1	87,9	87,8	-0,1	-12,2
Vormauerziegel	99,7	101,7	101,1	-0,6	+1,1
Keramische Rohre ³⁾	103,1	111,8	122,0	+9,1	+22,0
Keramischer Bereich	101,7	99,3	97,6	-1,7	-2,4
Kunststoffrohre	97,1	100,8	101,5	+0,7	+1,5
Beton- und Kalksandsteinprodukte North America	108,2	102,7	100,3	-2,4	+0,3
Betonflächenbefestigungen	93,7	98,1	100,1	+2,0	+0,1
Wienerberger Gruppe	101,3	100,0	99,1	-0,8	-0,9

1) Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration mit Ausnahme jener Länder, bei denen die Separation auf Basis der Rechnungslegung nicht möglich ist. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Die für 2016 verwendeten Kennzahlen wurden aufgrund einer Aktualisierung der Datenbasis angepasst und der darauf basierende Index für das Jahr 2016 neu berechnet.

Die kontinuierlich umgesetzten Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs zeigten 2017 insbesondere in den Divisionen Clay Building Materials Europe (CBME) Erfolg. Das gesteigerte Produktionsvolumen und die damit verbundene optimale Auslastung der Produktionsstandorte von CBME hat zusätzlich zur Senkung deren spezifischen Energieverbrauchs beigetragen. Insbesondere im Produktbereich Hintermauerziegel konnte der spezifische Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % gesenkt werden. CBME hat die konsequente Ausrollung des „Plant Improvement Program“ auch 2017 weiter vorangetrieben. Details über das laufende Programm und kontinuierliche Aktivitäten von CBME zur Steigerung der Energieeffizienz sind im Nachhaltigkeitsbericht 2016 auf Seite 61 beschrieben.

Der Anstieg des spezifischen Energieverbrauchs in den Produktbereichen keramische Rohre und Kunststoffrohre sowie Betonflächenbefestigungen im Vergleich zum Vorjahr war auch 2017 teils auf Weiterentwicklungen im Produktmix hin zu Produkten, deren Herstellung einen höheren Energieaufwand erfordern, und teils auf eine geringere Produktionsauslastung im Bereich keramischer Rohre sowie von einzelnen Standorten des Bereichs Betonflächenbefestigungen zurückzuführen.

Die Division Clay Building Materials Europe hat in den Produktbereichen Dach- und Vormauerziegel neue Produkte entwickelt, unter anderem mit dem Ziel, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und gleichzeitig die Produkteigenschaften weiter zu verbessern. Daher wird für diese beiden Produktgruppen der Index zum spezifischen Energieverbrauch zusätzlich pro Quadratmeter Produktfläche dargestellt.

Index spezifischer Energieverbrauch CBME ¹⁾ <i>in % basierend auf kWh/m² (2013 = 100%)</i>	2015 ²⁾	2016	2017	Vdg. zu 2016 in %	Vdg. zu 2013 in %
Dachziegel ³⁾	88,0	84,4	83,6	-1,0	-16,4
Vormauerziegel	93,5	95,6	95,2	-0,5	-4,8

1) Clay Building Materials Europe; der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration mit Ausnahme jener Länder, bei denen die Separation auf Basis der Rechnungslegung nicht möglich ist. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Der für 2016 angegebene Nettolagerzugang in m² wurde aufgrund einer Aktualisierung der Datenbasis angepasst und der darauf basierende Index für das Jahr 2016 neu berechnet.

Für die Geschäftsbereiche Clay Building Materials Europe (Ziegel) und Pipelife (Kunststoffrohre) dienen die Kennzahlen von 2010 als Bezugswert für die quantitativen Ziele zur Steigerung der Energieeffizienz bis 2020. Daher können wir zusätzlich den Index des spezifischen Energieverbrauchs für den Großteil der Produktgruppen auch auf das Jahr 2010 bezogen darstellen (exklusive Beton- und Kalksandsteinprodukte North America sowie keramische

Rohre). Der Zielwert von minus 20 % wurde im Bereich Hintermauerziegel bereits in 2016 erreicht und mit -22,5 % in 2017 übererfüllt. Im Bereich der Dachziegel sind wir auf sehr gutem Weg (-14,3 %). In den übrigen Produktbereichen werden wir unsere Anstrengungen weiter verstärken, um unsere selbst gesetzten Ziele in 2020 zu erreichen.

Index spezifischer Energieverbrauch ¹⁾ <i>in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %)</i>	2015 ²⁾	2016	2017	Vdg. zu 2016 in %	Vdg. zu 2010 in %
Hintermauerziegel	80,2	79,3	77,5	-2,3	-22,5
Dachziegel	87,0	85,8	85,7	-0,1	-14,3
Vormauerziegel, nur CBME	96,7	98,4	98,0	-0,4	-2,0
Vormauerziegel, inklusive North America	102,2	104,3	103,6	-0,6	+3,6
Kunststoffrohre	94,6	98,2	98,9	+0,7	-1,1
Betonflächenbefestigungen	88,9	93,1	95,0	+2,0	-5,0
CBME gesamt ³⁾	92,0	89,9	88,3	-1,7	-11,7

1) Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration mit Ausnahme jener Länder, bei denen die Separation auf Basis der Rechnungslegung nicht möglich ist. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Die von CBME für 2015 und 2016 angegebenen Indizes wurden aufgrund einer Aktualisierung der Datenbasis angepasst.

Umweltaspekte in der Produktion: Klimaschutz und CO₂-Emissionen

Bei der Erfassung der CO₂-Emissionen folgen wir der Methodik des Europäischen Emissionshandelssystems (European Union Emissions Trading System, ETS-System). Dies erfasst die direkten, durch den Produktionsprozess in den Werken verursachten, nicht aber die indirekten, durch den eingesetzten Strom verursachten CO₂-Emissionen. Demnach sind ausschließlich die CO₂-Emissionen unserer keramischen Produktion (Ziegel und keramische Rohre) relevant (Scope 1).

Die CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern gehen mit deren Verbräuchen einher, während die sogenannten Prozessemissionen aus dem Rohstoff sowie bei Hintermauerziegeln aus dem Einsatz von Porosierungsmitteln resultieren. Der Anstieg der absoluten CO₂-Emissionen innerhalb des ETS-Systems resultiert zum Teil aus Weiterentwicklungen im Produktmix in einzelnen Produktbereichen und zum Teil aus dem auftragsbedingten höheren Produktionsvolumen von Clay Building Materials Europe. In der Produktion von Kunststoffrohren und Betonflächenbefestigungen wird elektrische Energie eingesetzt, deren CO₂-Emissionen allerdings dem Energieerzeuger zuzurechnen sind.

CO₂-Emissionen <i>in Kilotonnen pro Jahr</i>	2015	2016	2017	Vdg. in %
Aus Primärenergieträgern	1.080	1.074	1.126	+4,8
Aus Prozess	718	720	800	+11,2
Gesamt – innerhalb ETS ¹⁾	1.798	1.793	1.926	+7,4
Werke außerhalb ETS ²⁾	266	253	245	-3,0
Aus biogenen Einsatzstoffen ³⁾	240	249	268	+7,7

1) Quelle: Community Independent Transaction Log (CITL) // 2) Berechnung nach Landesregel (Schweiz) oder mit EU-Standardemissionsfaktoren. Für die Werke in den USA werden auch die CO₂-Emissionen aus dem Prozess berichtet. // 3) Mengen aus Wienerberger CO₂-Monitoring entsprechend nationalen Regeln.

Spezifische CO₂-Emissionen

Im Rahmen der 2014 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden aus Sicht unserer Stakeholder nur die brennstoffbezogenen CO₂-Emissionen, die von Wienerberger direkt beeinflusst werden können, als für Wienerberger hinsichtlich Klimaschutz wesentlicher Aspekt eingestuft. Dies spiegelt sich auch in der Zieldefinition der Division Clay Building Materials Europe zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern um 20 % gegenüber 2010 wider.

Zur Beurteilung des Zielerreichungsgrads kann näherungsweise die Veränderung des spezifischen Energieverbrauchs herangezogen werden, da die CO₂-Emissionen mit der Menge und Zusammensetzung der eingesetzten Primärenergieträger korrelieren. Eine Senkung kann hier

zum einen durch eine Effizienzsteigerung in der Produktion (d.h. geringerer Energieverbrauch pro produzierter Tonne) und zum anderen durch den Ersatz von CO₂-intensiven (Kohle, Heizöl) durch CO₂-ärmere oder erneuerbare Energieträger erreicht werden. So trägt auch die laufende Umstellung auf Erdgas als Brennstoff zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen bei.

Aufgrund der Umstellung auf die dritte Emissionshandelsperiode im Europäischen Emissionshandelssystem werden die Kennzahlen des Jahres 2013 für die Berechnung des Index der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern (in % basierend auf kg CO₂/Tonne) als neuer Bezugswert für die weiteren Entwicklungen herangezogen.

Index spezifische CO₂-Emissionen ¹⁾ <i>in % basierend auf kg CO₂/Tonne (2013 = 100 %)</i>	2015 ²⁾	2016	2017	Vdg. zu 2016 in %	Vdg. zu 2013 in %
Hintermauerziegel	93,2	92,1	89,6	-2,8	-10,4
Dachziegel	88,0	87,1	87,4	+0,3	-12,6
Vormauerziegel	95,2	95,0	93,0	-2,0	-7,0
Keramische Rohre	105,4	111,9	123,8	+10,7	+23,8
Keramischer Bereich	99,4	96,1	93,9	-2,3	-6,1

1) Die spezifischen CO₂-Emissionen beziehen sich ausschließlich auf die Brennstoffemissionen. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten.

In 2017 konnten wir im keramischen Bereich den Index der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern in kg CO₂ pro Tonne produzierten Produkts im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise um 2,3 % reduzieren (siehe Seite 57). Die spezifischen CO₂-Emissionen wurden 2017 im Vergleich zum Vorjahr insbesondere in den Produktbereichen Hintermauerziegel (-2,8 %) und Vormauerziegel (-2,0 %) deutlich gesenkt. Im Bereich Dachziegel sind die spezifischen CO₂-Emissionen im Jahr 2017 etwas angestiegen (+0,3 %), obwohl der spezifische Energieverbrauch in diesem Produktbereich gesunken ist (-0,1 %). Dies liegt am leichten Anstieg des spezifischen thermischen Energieverbrauchs in diesem Produktbereich, wohingegen der spezifische elektrische Energieverbrauch deutlich gesenkt werden konnte. Die folgende Kennzahlenübersicht zum Index spezifischer CO₂-Emissionen bezogen auf Quadratmeter Produktfläche (in % basierend auf kg CO₂ pro m²) zeigt, dass 2017 im Produktbereich Dachziegel die spezifischen CO₂-Emissionen pro m² gesenkt werden konnten. Die Haupteinflussgrößen für den Anstieg im Bereich keramischer Rohre um 10,7 % im Vergleich zum

Vorjahr sind Weiterentwicklungen im Produktmix sowie eine geringere Auslastung von Produktionslinien.

Die spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern ist im keramischen Bereich insgesamt stärker zurückgegangen (-2,3 % gegenüber 2016) als der spezifische Energieverbrauch (-1,7 %). Dies ist eine Folge der laufenden, konsequenten Substitution von CO₂-intensiven Energieträgern wie Kohle und Heizöl durch Erdgas.

Die Division Clay Building Materials Europe hat in den Produktbereichen Dach- und Vormauerziegel neue Produkte entwickelt, unter anderem mit dem Ziel, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und gleichzeitig die Produkteigenschaften weiter zu verbessern. Um dies besser abzubilden, stellen wir für diese beiden Produktgruppen zusätzlich den Index der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern pro Quadratmeter Produktfläche dar. Die Emissionsentwicklung läuft auch für diesen Indikator synchron mit der Reduktion des Verbrauchs an Brennstoffen.

Index spezifischer CO₂-Emissionen CBME ¹⁾
in % basierend auf kg CO₂/m² (2013 = 100 %)

	2015 ²⁾	2016	2017	Vdg. zu 2016 in %	Vdg. zu 2013 in %
Dachziegel ³⁾	86,9	83,7	83,2	-0,6	-16,8
Vormauerziegel	91,7	93,6	93,2	-0,4	-6,8

1) Die spezifischen CO₂-Emissionen beziehen sich ausschließlich auf die Brennstoffemissionen. // 2) Tondach Gleinstätten ist ab 2015 enthalten. // 3) Der für 2016 angegebene Nettolagerzugang in m² wurde aufgrund einer Aktualisierung der Datenbasis angepasst und der darauf basierende Index für das Jahr 2016 neu berechnet.

Informationen zum produktionsvorgelagerten Carbon Footprint (Scope 2) der Betonflächenbefestigung und zu den spezifischen indirekten CO₂-Emissionen aus Elektrizität in der Kunststoffrohr-Produktion sind im Nachhaltigkeitsbericht 2016 auf Seite 64 beschrieben.

Umweltaspekte in der Produktion: Ressourceneffizienz und Abfallmanagement

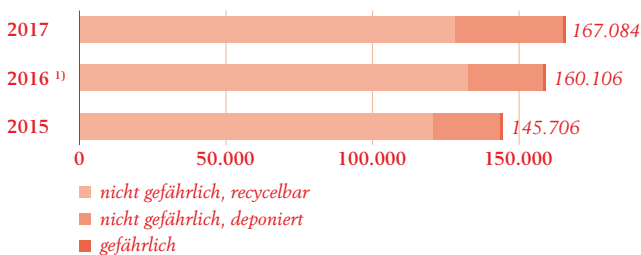
Wienerberger verfolgt das Ziel, die Ressourceneffizienz in der Produktion zu erhöhen und gleichzeitig die Produkteigenschaften weiter zu verbessern. Wesentliche Aspekte für uns sind hierbei die Einsparungen im

Materialverbrauch und der Einsatz von Sekundärrohstoffen in jenen Produktbereichen, wo dies sinnvoll und möglich ist, sowie die kontinuierliche Reduktion der Bruchrate und Rückführung von Produktionsabfällen und Reststoffen in die Produktion. Eine quantitative Darstellung des gesamten Rohstoffeinsatzes der Wienerberger Gruppe ist aufgrund der geschützten Rezepturen beziehungsweise Produktionstechnologien nicht möglich.

Im Jahr 2017 fielen in der Wienerberger Gruppe 167.084 Tonnen Abfall an, davon nur knapp 1 % gefährliche Abfälle. Damit ist nahezu der gesamte Abfall der

Abfallaufkommen

in Tonnen



1) Die im Nachhaltigkeitsbericht 2016 für 2016 berichteten Abfallmengen wurden aufgrund einer Aktualisierung der Datenbasis im Bereich Betonflächenbefestigungen (Semmelrock) korrigiert und die Kennzahlen der Wienerberger Gruppe für 2016 angepasst. Die Kennzahlen zur Abfallmenge anderer Berichtsjahre sind von dieser Anpassung unbeeinflusst.

Wienerberger Gruppe – wie auch in den Vorjahren – nicht gefährlicher Abfall. Dieser wurde 2017 zu 77 % einem Recycling zugeführt.

Unsere Lieferkette

Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen achten wir auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards auch seitens unserer Lieferanten. Alle Geschäftsbereiche in Europa haben ihre Mindeststandards in

spezifischen „Supplier Code of Conducts“ fixiert, welche von Lieferanten bei Vertragsabschluss unterzeichnet und eingehalten werden müssen. Wienerberger arbeitet daran, einen gruppenweit gültigen „Supplier Code of Conduct“ sowie ein systematisches Lieferantenmanagement unter Einbezug sozialer und ökologischer Kriterien einzuführen. Zudem plant North America für 2018, in Abstimmung mit der gruppenweiten Strategie zum Lieferantenmanagement, eine Richtlinie für Lieferanten zur Förderung der Wiederverwendung bzw. Verwertung von Verpackungsmaterial zu erarbeiten. Weiterführende relevante Aspekte zu unserer Lieferkette sind im Nachhaltigkeitsbericht 2016 auf Seite 65 beschrieben.

Umweltaspekte in der Produktion: Sorgsamer Umgang mit Wasser

Wir streben an, Wasser möglichst sparsam zu verwenden, etwa in geschlossenen Kreisläufen zu führen, und vorwiegend aus eigenen Quellen zu nutzen. Aufgrund deutlich höherer Produktionsvolumina einzelner Produktbereiche fiel der absolute Wasserverbrauch der Wienerberger Gruppe im Jahr 2017 um 0,7 % höher aus als im Vorjahr. Der bezogene Anteil an Wasser aus öffentlichen Netzen ist dabei nahezu gleich geblieben, wobei die Entwicklungen in den einzelnen Business Units zum Teil sehr unterschiedlich waren.

Wasserverbrauch		2015	2016	2017	Vdg. in %
Wienerberger Gruppe	in Mio. m ³	4,0	4,2	4,2	+0,7
Davon Bezug aus öffentlichen Netzen	in %	34,3	33,5	33,7	-

Spezifischer Wasserverbrauch

Der spezifische Gesamtwasserverbrauch, basierend auf Nettolagerzugang, konnte im Jahr 2017 erfreulicherweise in allen Produktbereichen reduziert werden. Neben dem Engagement der Wienerberger Gruppe, Wasser sorgsam und möglichst in geschlossenen Kreisläufen zu

verwenden, hatten 2017 auch der Produktmix sowie geringere Produktionsvolumina in einzelnen Produktbereichen im Vergleich zum Vorjahr Einfluss auf die Senkung des spezifischen Wasserverbrauchs.

Spezifischer Wasserverbrauch in m³/Tonne

	2015	2016	2017	Vdg. in %
Ziegelprodukte	0,154	0,154	0,148	-3,8
Keramische Rohre	0,228	0,263	0,242	-7,8
Kunststoffrohre	4,700	5,110	5,036	-1,5
Betonflächenbefestigungen	0,051	0,055	0,050	-8,5
Beton- und Kalksandsteinprodukte North America	0,389	0,401	0,329	-18,1

Zieldefinitionen und Maßnahmen im Bereich Produktion

Die nachfolgend beschriebenen Ziele und Maßnahmen wurden vom Vorstand der Wienerberger AG und von der Geschäftsführung der jeweiligen Wienerberger Business Unit auf Basis der 2014 entwickelten Wesentlichkeitsmatrix definiert. Sie sind Teil der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020.

Von allen Angaben zu North America oder Pipelife ist der Standort Pipelife in Nordamerika ausgenommen. Dies hat Einfluss auf die Kennzahlenentwicklungen entlang der quantitativen Zieldefinitionen von North America und Pipelife im Vergleich zu den Vorjahren.

Aspekte in unserer Produktion

Energieeffizienz

*Clay Building
Materials Europe*

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 soll der spezifische Energieverbrauch in der Produktion um 20 % im Vergleich zum Jahr 2010 gesenkt werden.

2017

- › konnte der spezifische Energieverbrauch in der Produktion um 11,7 % gegenüber dem Verbrauch des Jahres 2010 gesenkt werden (berechnet als Index in % basierend auf kWh/Tonne; 2010 = 100 %).
- › wurde die Strategie der CBME R&D Roadmap zur Senkung des Energieverbrauchs weiter verfolgt.
- › werden laufend Benchmarks erstellt und Best Practice-Erfahrungen ausgetauscht.
- › wurde der Energy Award wieder als Anreiz für die Landesgesellschaften vergeben.
- › wurde der Umbau eines Pilot-Werkes mit neuer Technologie zur signifikanten Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs final geplant und initiiert.

2018

- › wird im 1. Halbjahr der Umbau des genannten Pilot-Werkes umgesetzt anstatt wie geplant Ende 2017. Grund für die zeitliche Verschiebung war die hohe Produktionsauslastung durch starke Kundennachfrage.
- › werden die Erkenntnisse aus dem Pilot-Werk entsprechend ausgerollt.
- › werden die Erstellung von Benchmarks und der Austausch von Best Practice-Erfahrungen fortgeführt.
- › werden wieder Energy Awards als Anreiz für die Landesgesellschaften verliehen.
- › werden weitere spezifische Investments zur Reduktion des Energieverbrauches umgesetzt.

North America

Quantitatives Ziel

- › Bis 2017 soll der Erdgasverbrauch an ausgewählten Produktionsstandorten um 5 % pro Produktionsstandort im Vergleich zu 2015 gesenkt werden.

2017

- › wurde der Verbrauch von Erdgas nur an einem ausgewählten Hauptproduktionsstandort um 4 % im Vergleich zu 2015 reduziert. Die Umstellung ausgewählter Produktionsstandorte von emissionsintensiven Energieträgern auf Erdgas hatte zur Folge, dass auch 2017 das geplante Ziel zur Reduktion des absoluten Erdgasverbrauchs nicht vollständig erreicht werden konnte.
- › wurde der Stromverbrauch an weiteren ausgewählten Produktionsstandorten weiter optimiert.

2018

- › wird die Division North America den spezifischen Energieverbrauch (Brennstoffe und Elektrizität) an allen Hauptproduktionsstandorten im Vergleich zu 2017 um weitere 2 % senken (als Index in % basierend auf kWh/Tonne).
 - › werden entsprechende Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs implementiert und überwacht.
-

Energieeffizienz

Pipeline

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 soll der spezifische Energieverbrauch in der Produktion um 20 % im Vergleich zum Jahr 2010 gesenkt werden.

2017

- › lag der spezifische Energieverbrauch in der Produktion 5 % über dem Vergleichswert von 2010.
- › wurden Analysen zum Anstieg des spezifischen Energieverbrauchs durchgeführt und die primären Einflüsse identifiziert. Der Anstieg ist vor allem auf die Weiterentwicklungen im Produktmix zurückzuführen.
- › wurden im Rahmen des „Energy Treasury Hunt“ Projekte zur Senkung des Energieverbrauchs in der Produktion an verschiedenen Standorten weiter durchgeführt.
- › wurden lokale Initiativen zum Stromsparen umgesetzt.
- › wurden die Ergebnisse der lokalen Initiativen analysiert und über ein interaktives Tool intern zugänglich gemacht.
- › wurde die Performance der einzelnen Landesgesellschaften miteinander verglichen.
- › wurden Best Practice-Beispiele ausgetauscht und Benchmarks gesetzt.

2018

- › wird eine Evaluierung der Zieldefinition zur Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs auf Basis der Analyseergebnisse von 2017 durchgeführt.
- › werden die beschriebenen Prozesse weiter fortgesetzt.
- › werden die Ergebnisse über ein interaktives Tool aktualisiert, analysiert und intern zugänglich gemacht.
- › wird die Performance der einzelnen Landesgesellschaften miteinander verglichen.
- › werden weiterhin Best Practice-Beispiele ausgetauscht und Benchmarks gesetzt.

Semmelrock

2017

- › wurden die in einem neuen Produktionswerk in Österreich generierten Erkenntnisse zur Steigerung der Energieeffizienz durch entsprechende Maßnahmen in weitere Landesgesellschaften ausgerollt.
- › wurde ein Aktionsplan für die übrigen Produktionswerke von Semmelrock erstellt.

2018

- › werden die genannten Maßnahmen fortgeführt.

Steinzeug-Keramo

2017

- › wurde die Energieeffizienz der Produktionsstandorte weiter überwacht.
- › wurden interne quantitative Ziele für einzelne Produktionslinien definiert.
- › wurden die Arbeitsgruppe mit Clay Building Materials Europe sowie der regelmäßige wissenschaftliche Austausch mit dieser Division fortgesetzt.
- › wurden Projekte zur kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt.

2018

- › werden die beschriebenen Prozesse fortgesetzt.
 - › werden weiterhin Best Practice-Beispiele ausgetauscht und Benchmarks gesetzt.
-

Klimaschutz

Clay Building Materials Europe

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 sollen die spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion um 20 % im Vergleich zu 2010 gesenkt werden.

2017

- › lagen die spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion bei 96 % verglichen mit dem Wert vom Jahr 2013 (berechnet als Index in % basierend auf kg CO₂/Tonne; 2013 = 100 %. Mit der Umstellung auf die dritte EU Emissionshandelsperiode im Jahr 2013 werden die CO₂-Emissionen des Jahres 2013 als neue Berechnungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung herangezogen).
- › wurde die Strategie der CBME R&D Roadmap zur Senkung des Energieverbrauchs und damit zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern weiter verfolgt.
- › wurde der Energy Award wieder als Anreiz für die Landesgesellschaften vergeben.
- › wurden spezifische Investments zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern umgesetzt.
- › wurde der Umbau eines Pilot-Werkes mit neuer Technologie zur signifikanten Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs und der damit zusammenhängenden spezifischen CO₂-Emissionen final geplant und initiiert.

2018

- › wird im 1. Halbjahr der Umbau des genannten Pilot-Werkes umgesetzt anstatt wie geplant Ende 2017. Grund für die zeitliche Verschiebung war die hohe Produktionsauslastung durch starke Kundennachfrage.
- › werden die Erkenntnisse aus dem Pilot-Werk entsprechend ausgerollt.
- › werden weiterhin Benchmarks erstellt und Best Practice-Erfahrungen ausgetauscht.
- › werden wieder die Energy Awards als Anreiz für die Landesgesellschaften verliehen.
- › wird weiterhin die Strategie der CBME R&D Roadmap zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern verfolgt.

North America

Quantitatives Ziel

- › Umstellung aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas bis 2017.

2017

- › wurde das Ziel, 100 % der Produktionslinien aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas umzustellen, mehr als erreicht. Es wurden alle aktiven Produktionslinien der Division vom emissionsintensiven Energieträger Steinkohle auf den emissionsärmeren Energieträger Erdgas umgestellt.

2018

- › werden weitere Vorkehrungen zur Emissionsreduktion evaluiert.
-

Klimaschutz

Pipelife

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 sollen die spezifischen indirekten CO₂-Emissionen (aus Elektrizität in der Produktion) um 20 % im Vergleich zu 2010 gesenkt werden.

2017

- › lagen die indirekten CO₂-Emissionen (aus Elektrizität in der Produktion) um 16 % unter dem Ausgangswert von 2010 und damit etwas höher als im Vorjahr. Ursache war primär die Weiterentwicklung im Produktmix.
- › wurden im Rahmen des „Energy Treasury Hunt“ Projekte zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern an verschiedenen Standorten durchgeführt.
- › wurden lokale Initiativen zur Emissionsreduktion umgesetzt.
- › wurden die Ergebnisse der Projekte und Initiativen zur Senkung der spezifischen indirekten CO₂-Emissionen aus Elektrizität in der Produktion analysiert und über ein interaktives Tool intern zugänglich gemacht.

2018

- › werden die beschriebenen Prozesse weiter fortgesetzt.
- › wird die Performance der einzelnen Landesgesellschaften miteinander verglichen.
- › werden Best Practice-Beispiele ausgetauscht und Benchmarks gesetzt.

Semmelrock

2017

- › wurden Rezepturoptimierung, Minimierung des Zementeinsatzes bzw. Verwendung von Bindemittel mit einem geringeren Anteil an Zementklinker evaluiert.
- › wurden Rezepturoptimierungen ausgerollt.

2018

- › werden weitere Möglichkeiten zur Minimierung des Zementeinsatzes bzw. Verwendung von Bindemitteln mit einem geringeren Anteil an Zementklinker gemeinsam mit externen Kooperationspartnern untersucht.

Steinzeug-Keramo

2017

- › wurde zu 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen eingesetzt.
- › wurden im Rahmen der Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte kompensiert.
- › wurden interne quantitative Ziele für einzelne Produktionslinien definiert.
- › wurde in einer Arbeitsgruppe ein regelmäßiger wissenschaftlicher Austausch mit Clay Building Materials Europe umgesetzt.

2018

- › wird weiterhin zu 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen eingesetzt.
 - › werden wieder im Rahmen der Umweltzertifizierung 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte kompensiert.
-

Ressourceneffizienz und Abfallmanagement

Clay Building

Materials Europe

2017

- › wurden die auf Basis der 2016 abgeschlossenen Studie empfohlenen Maßnahmen zum Einsatz von Sekundärrohstoffen sowie Ressourceneffizienz und Abfallmanagement in der Ziegelproduktion weiter implementiert.
- › wurde eine Richtlinie für den Einsatz von Additiven sowie ein neues jährliches Rohstoff-Reporting implementiert.

2018

- › werden die intern definierten Schwerpunktprojekte und Initiativen umgesetzt.
-

North America

2017

- › wurde weiter an der Optimierung des geschlossenen Ressourcenkreislaufs gearbeitet.
- › wurden weiterhin neue Möglichkeiten wie der Einsatz von sekundären Zusatzstoffen erprobt.
- › wurde mit einer internen Initiative an der Identifikation von Abfallursachen und der Reduktion des Abfallaufkommens weiter gearbeitet.
- › wurde das Recycling von Verpackungsmaterialien ausgeweitet.
- › wurde der Verkauf von Produkten in sogenannten „bulk bags“ (wiederverwendbare, stabile Behälter) anstelle von Papiersäcken umgesetzt.

2018

- › werden diese Maßnahmen weiter fortgeführt.
-

Semmelrock

Quantitatives Ziel

- › Die Bruchrate in der Produktion soll bis 2017 um 50 % gegenüber 2014 reduziert werden. In 2014 betrug die Bruchrate 4,7 % (Ausgangswert).

2017

- › wurde die Bruchrate in der Produktion um 45,3 % gegenüber 2014 reduziert und damit das für 2017 gesetzte Ziel nahezu erreicht. Die Bruchrate lag 2017 bei 2,6 %, der Zielwert für 2017 belief sich auf 2,4 %.
 - › wurde durch das Zentrallabor das monatliche Monitoring der Bruchrate in der Produktion auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse und Änderungen des Produktportfolios durchgeführt.
 - › wurden die Daten zur Bruchrate analysiert, Produktionslinien auf Basis der Datenauswertung klassifiziert und gezielte Optimierungsmaßnahmen gesetzt.
-

Ressourceneffizienz und Abfallmanagement

Semmelrock

2018

- › wird ein neues Ziel zur Reduktion der Bruchrate in der Produktion definiert.
- › wird durch Optimierung von Technologien, Arbeitsmitteln, Abläufen und durch Bewusstseinssteigerung unserer Mitarbeiter in den Werken hinsichtlich Ressourceneffizienz daran gearbeitet, die Bruchrate weiterhin zu senken.
- › werden die umgesetzten Best Practice-Maßnahmen analysiert und daraus weitere Optimierungsmaßnahmen abgeleitet.
- › wird daran gearbeitet, einen geschlossenen Ressourcenkreislauf in der Produktion herzustellen.
- › werden weitere Möglichkeiten für ein zukünftiges Betonrecycling mit Fokus auf dem Einsatz des trockenen Ausschusses evaluiert.

Sorgsamer Umgang mit Wasser

Pipelife

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 soll der Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen auf 0,55 m³ pro produzierter Tonne sinken.

2017

- › ist der Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen im Vergleich zum Vorjahr (0,81 m³/Tonne) auf 0,95 m³/Tonne deutlich angestiegen. Ursache war primär die Weiterentwicklung im Produktmix.
- › wurden die Ergebnisse lokaler Initiativen analysiert und über ein interaktives Tool intern zugänglich gemacht.

2018

- › werden auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse weitere Initiativen gesetzt.
-

Semmelrock

2017

- › wurde das erfolgreich installierte Wasserrecycling in zwei weiteren Pflastersteinwerken ausgerollt.
- › wurden die Arbeiten an einer neuen Technologie für ein optimiertes Wasserrecycling in der Plattenproduktion fortgesetzt.

2018

- › wird eine neue Produktionslinie errichtet, in der die neuen Technologien für ein optimiertes Wasserrecycling in der Plattenproduktion angewendet werden sollen.
-

Aspekte entlang unserer Lieferkette

Verfügbarkeit von Rohstoffen

<i>Clay Building Materials Europe</i>	<p>2017</p> <ul style="list-style-type: none"> › wurden alle für den Rohstoffbezug relevanten Tongruben sowie deren Eigenschaften überwacht und Maßnahmen gesetzt, um die Verfügbarkeit der Rohstoffe zu gewährleisten. › wurde ein Benchmark bezüglich Rohstoffverfügbarkeiten definiert. <p>2018</p> <ul style="list-style-type: none"> › werden die beschriebenen Maßnahmen weiter implementiert und in neu akquirierte Standorte ausgerollt.
<i>North America</i>	<p>2017</p> <ul style="list-style-type: none"> › wurde die kontinuierliche Beobachtung der Verfügbarkeit der eigenen Tongruben für mindestens zehn Jahre in der „Raw material availability map“ fortgeführt. <p>2018</p> <ul style="list-style-type: none"> › werden die Maßnahmen konsequent weiter umgesetzt.
<i>Pipelife</i>	<p>2017</p> <ul style="list-style-type: none"> › wurde auf Basis einer Liste der Hauptproduktgruppen und deren Lieferanten kontinuierlich für alle wesentlichen Produktgruppen eine Strategie zur Vermeidung von Lieferausfällen umgesetzt. <p>2018</p> <ul style="list-style-type: none"> › wird die Strategie zur Vermeidung von Lieferausfällen weiterhin angewendet.
<i>Semmelrock</i>	<p>2017</p> <ul style="list-style-type: none"> › wurde die Rohstoffbeschaffungsstrategie für die Anwendung sukzessive auf Ebene der Landesgesellschaften und Werksebene adaptiert. <p>2018</p> <ul style="list-style-type: none"> › werden die beschriebenen Maßnahmen fortgeführt.
<i>Steinzeug-Keramo</i>	<p>2017</p> <ul style="list-style-type: none"> › wurden alle relevanten Bezugsquellen anhand des internen Benchmarks überwacht und Maßnahmen hinsichtlich Rohstoffverfügbarkeiten gesetzt. › wurden eigene Audits bei Tonlieferanten mit Berücksichtigung der Verfügbarkeiten bei Ton-Bezugsquellen durchgeführt. › wurde für ausgewählte Rohstoffe eine Lieferantenanalyse durchgeführt und wurden entsprechende Maßnahmen umgesetzt. <p>2018</p> <ul style="list-style-type: none"> › werden die Maßnahmen zur Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeiten fortgesetzt. › werden die Aktivitäten zum Lieferantenmanagement weitergeführt.

Einsatz von Sekundärrohstoffen

Clay Building Materials Europe

2017

- › wurde ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt zum Einsatz von Sekundärrohstoffen in der Ziegelproduktion abgeschlossen.
- › wurden aufbauend auf der Analyse zum Einsatz von Sekundärrohstoffen in der Ziegelproduktion entsprechende Maßnahmen getroffen.

2018

- › werden die intern definierten Schwerpunktprojekte und Initiativen umgesetzt.
-

North America

2017

- › wurde der geschlossene Ressourcenkreislauf in der Produktion weiterhin hinsichtlich Optimierungsmöglichkeiten überprüft.
- › wurden Einsatzmöglichkeiten ausgewählter Recyclingmaterialien in der Produktion weiterhin kontinuierlich evaluiert.

2018

- › werden die beschriebenen Maßnahmen fortgesetzt.
-

Pipelife

Quantitatives Ziel

- › Bis 2020 soll der Anteil an Recyclingmaterial pro produzierter Tonne auf 70 kg erhöht werden.

2017

- › lag der Anteil von Recyclingmaterial bei 67,2 kg/Tonne.
- › wurden Forschungsprojekte weiter fortgeführt, unter anderem um das Verhältnis von Primär- und Sekundärkunststoffen in den Pipelife-Produkten optimal zu gestalten.
- › wurden die technischen Möglichkeiten der Verwendung von Recyclingmaterial und Produktionsstandorte zur Umsetzung weiter geprüft.
- › wurden die Ergebnisse überprüft und entsprechend an weiteren Standorten angewandt.

2018

- › werden die Forschungsprojekte fortgeführt und die vielversprechendsten Ergebnisse an weiteren Standorten angewandt.
-

Einsatz von Sekundärrohstoffen

Semmelrock

2017

- › wurde ein Projekt zu Recyclingbeton gestartet mit dem Ziel, eine optimierte Technologie für ein effizientes Betonrecycling und die damit verbundene Einsatzmenge zu definieren.

2018

- › wird auf Basis der bisherigen Analyseergebnisse das Projekt neu ausgerichtet.
-

Steinzeug-Keramo

2017

- › wurden all jene Maßnahmen umgesetzt, die mit der 2016 erteilten Cradle to Cradle® Zertifizierung vorgeschrieben waren, um die turnusgemäße Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung in 2018 aufrecht zu halten.
- › wurde der Anteil an internen und externen Sekundärrohstoffen in den Produkten für alle Produktionslinien im Detail evaluiert. Der aktuelle Mittelwert des Sekundärrohstoffanteils liegt bei 40 %. Dieser Anteil wird kontinuierlich auf Basis von ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Aspekten neu bewertet.

2018

- › werden weitere Möglichkeiten evaluiert, bei möglichst hoher Recyclingrate die technischen Materialeigenschaften weiter zu verbessern.
- › werden alle nötigen Schritte für die turnusgemäße Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung gesetzt.

Vermeidung, Substitution von Gefahrstoffen

Auf Gruppenebene wie auch auf Ebene der Business Units

Wienerberger erfüllt selbstverständlich alle gesetzlichen Anforderungen sowohl auf EU- wie auf nationalstaatlicher und regionaler Ebene hinsichtlich Vermeidung und Substitution von Gefahrstoffen. Die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen wird kontinuierlich überwacht und notwendige Maßnahmen werden umgehend ergriffen.

Clay Building Materials Europe

2017

- › wurde die neue interne Guideline zur Vermeidung von gefährlichen Substanzen finalisiert und in der gesamten Business Unit implementiert. Diese beinhaltet eine noch strengere Klassifizierung von Einsatzstoffen und eindeutige, obligatorische Anweisungen an die Produktionsstandorte.
- › wurde die Erstellung eines jährlichen Rohstoff-Reports mit neuen Anforderungen umgesetzt.

2018

- › werden die Maßnahmen entsprechend der Guideline implementiert.
 - › wird auf Basis der Rohstoff-Reports mit neuen Anforderungen die Überprüfung zur Einhaltung der Guideline in Zusammenarbeit mit dem Internal Audit erfolgen.
-

Schutz von Anrainern, Naturschutz und Nachnutzung von Tongruben

**Clay Building
Materials Europe****2017**

- › wurde der Lieferantenkodex in allen Landesgesellschaften als verbindliches Instrument angewendet. Dieser fordert von Seiten der Lieferanten den verantwortungsbewussten Umgang mit Mensch und Umwelt ein.
- › werden die von Lieferanten unterzeichneten Dokumente zentral verwaltet.
- › wurde eine neue Struktur im Lieferantenmanagement für ausgewählte Bereiche erarbeitet.

2018

- › wird die neue Struktur im Lieferantenmanagement für ausgewählte Bereiche implementiert.

North America**2017**

- › wurden wie jedes Jahr die Staubemissionen und die Wasserqualität bei den Produktionsstandorten regelmäßig kontrolliert.
- › wurde die offene, transparente Kommunikation mit Anrainern und lokalen Gemeinden kontinuierlich gepflegt.

2018

- › werden die genannten Maßnahmen fortgesetzt.

Pipelife**2017**

- › wurde die Anwendung des „Pipelife Supplier Code of Conduct“ für den verantwortungsbewussten Umgang mit Mensch und Umwelt von Seiten der Lieferanten fortgesetzt.

2018

- › wird der „Pipelife Supplier Code of Conduct“ weiter angewendet.
-

Schutz von Anrainern, Naturschutz und Nachnutzung von Tongruben

Semmelrock

2017

- › wurde der Lieferantenkodex für alle Landesgesellschaft als Instrument zur Verfügung gestellt.
- › wurde eine Lösung zur zentralen Verwaltung der Lieferantendokumente erarbeitet.

2018

- › wird der Lieferantenkodex für alle Landesgesellschaften als verbindliches Instrument bei Verhandlungen angewendet.
- › wird der Lieferantenkodex von allen Landesgesellschaften auf deren Website kommuniziert.

Steinzeug-Keramo

2017

- › wurden die Maßnahmen bzgl. Naturschutz und sinnvoller Nachnutzung von Tongruben entsprechend des eigenen Standards umgesetzt.
- › wurde ein Audit von Lieferanten durchgeführt.

2018

- › wird Steinzeug-Keramo die genannten Maßnahmen fortführen.
-